

Geschenkannahme Klassenleitung

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. September 2019 12:10

[Zitat von chilipaprika](#)

Ein guter Kellner bekommt nach einem guten Abendessen von einer kleinen Gruppe mehr Trinkgeld als wir annehmen dürfen.

Der hat aber auch einen Job, der nur durch das Trinkgeld attraktiv ist. Er erbringt eine Dienstleistung und führt keine hoheitlichen Aufgaben aus. Da gibt es schon Unterschiede.

Das öffentlich Bedienstete nichts annehmen dürfen, ist voll okay. Dass es eine Bagatelgrenze gibt, auch. Wie eng man die ziehen muss? Keine Ahnung.

Nee, ich brauche keine Geschenke von Schülern, insbesondere nicht zum Abschied. Mir ist es lieber, wenn sie sich in der Zeit, in der sie bei uns sind, anständig benehmen. Wer mich drei Jahre lang mit "Ich kann eh kein Mathe.", "Meine Hausaufgabe ist im anderen Heft." und Rauchen auf dem Schulhof nervt, macht mir ein Geschenk dadurch, dass er die Schule verlässt. Von den anderen nehme ich ein ehrliches "Danke" gerne an.

Wenn jemand meint, ein gegenständliches Symbol für die Dankbarkeit überreichen zu müssen, der soll sich etwas einfallen lassen. Dafür braucht's nicht viel Geld. Wenn ich von 24 Euro pro Schüler lese, da wird's mir anders. Da ist der Maßstab reichlich verrückt. Den mit engen Vorschriften wieder g'rade zu rücken, ist eine gute Idee.

Meinen Abiturienten sagen ich immer im Voraus, wenn sie ihren "Ball" planen, dass ich nicht über der Bagatelgrenze annehmen werde. Ich habe schon oft echt tolle und überlegte Sachen bekommen. Ich sage ihnen auch, dass sie mir auch gar nichts schenken müssen, aber das hat sich noch keine Klassen getraut. Irgendwie scheint da ein gesellschaftlicher Konsens stärker zu ziehen als mein Wort. Machste nix.